

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Edelschrott

Bei der Jahreshauptversammlung am 31. März konnte Hauptbrandinspektor Rudolf Nestler Bürgermeister Peter Reinthaler, Vizebürgermeister August Gößler und Gemeindegassier Josef Gobitzer als Ehrengäste begrüßen. Besonderer Gruß galt dem Bezirkskommandant-Stellvertreter Brandrat Schlenz und Bezirksatemschutzwart Rupprechter.

Nach Verlesung des Protokolls 1978 brachte Hauptbrandinspektor Nestler den Tätigkeitsbericht. Die Freiwillige Feuerwehr Edelschrott rückte im abgelaufenen Jahr zu drei Bränden und vier größeren Unfällen aus. Durch die lange Trockenheit im vorigen Jahr mußten mit dem Tankwagen 24 Wassertransporte durchgeführt werden. Es wurde dies auf den gesamten Abschnitt IV ausgedehnt. Daraus ist zu ersehen, wie wichtig es ist, für das obere Gebiet einen Tankwagen zu besitzen. Weiters rückte die Wehr noch zu verschiedenen Veranstaltungen aus.

Kassier Helmut Langhold brachte den Kassabericht, welcher von zwei Kameraden geprüft und genehmigt wurde.

Anton Pircker und Manfred Nestler wurden zu Feuerwehrmännern angelobt. Lang Manfred zum Oberfeuerwehrmann ernannt. Werner Preßler jun. und Günter Nestler wurden neu in die Wehr aufgenommen.

Bezirks-Atemschutzwart Rupprechter erläuterte die Notwendigkeit des Atemschutzes. Schon bei Bränden in bäuerlichen Gehöften kann durch Silos oder Heuabgasen gefährliche Rauchentwicklung entstehen.

Durch Anwendung verschiedener Kunststoffe kann ein Wohnzimmerbrand heute schon schwere Folgen haben. Und erst bei Unfällen mit Chemikalien ist der Feuerwehrmann großen Gefahren ausgesetzt.

Die Vertreter der Gemeinde sprachen über die Erweiterung, oder den Zubau des Rüsthauses, welcher durch die jetzigen Zustände äußerst notwendig wäre. Nur muß noch wegen einer entsprechenden Planungs- und Finanzierungsmöglichkeit verhandelt werden.

Brandrat Schlenz würdigte abschließend die Verdienste der Wehr Edelschrott. Er wünschte für das kommende Jahr alles Gute, viele Übungen und wenig Einsätze.

Hauptbrandinspektor Nestler dankte allen Rednern und schloß die Versammlung mit einem „Gut Heil!“